

4/2014



See-Igel



Hallo liebe Seeigel-Freunde!

Thomas war diesen Sommer sehr fleißig. Er hat gleich zwei Berichte geschrieben. Beide sind interessant und total unterschiedlich. Lieben Dank an Thomas. Mach weiter so!

Das Titelfoto allerdings ist von Andreas Pagenkopf. Auch in dieser Ausgabe hat er wieder von seinen Erfahrungen auf den Malediven erzählt.

Annahmeschluss für die nächste Ausgabe (01/2015) ist der 01.01.2015

(Beiträge bitte möglichst per E-Mail und in Word)

Andrea



Herausgeber:
Tauchsport Club Berlin e.V.
Westphalweg 10
12109 Berlin (Tempelhof)
Tel: (030) 751 80 08
E-Mail: Vorstand@tcb-berlin.de
www.TCB-Berlin.de
Barteam Tel: (030) 75 70 46 50

Bankverbindungen: gilt nur noch bis zum 31.12.2014
Berliner Volksbank
BLZ 100 900 00
Kto-Nr. 3921 234 006

Der Vereinsvorstand hilft euch, Fragen und Probleme zu klären.

<u>1. Vorsitzende</u>	Siegfried Bäsler	info@naturundfoto.de	Tel: 75 51 87 70
<u>2. Vorsitzender</u>	Roland Bartsch	bartsch.roland@web.de	Tel: 0173/860 98 08
<u>Geschäftsführer</u>	Dieter Schiegl	dschiegl@tcb-berlin.de	Tel: 03370/265523
<u>Schriefführer</u>			
<u>Kassenwart</u>	Wolfgang Ottrembka	wolle2500@gmx.de	Tel: 0177/7758501
<u>Sportwart</u>	Thomas Harpke	kttharpke@web.de	Tel: 89 37 96 49
<u>Wettkampfwart</u> (Ansprechpartner)	Birgit Lüdke		Tel: 705 64 70
<u>Ausbildungsleiter</u>			
<u>Jugendwart</u>	Sven Holschemacher	S.Holschi@gmx.de	
<u>Umweltbeauftragter</u>			
<u>Pressewart/-in</u>	Andrea Lein	a.lein@arcor.de	Tel: 852 01 17
	Lutz Fiedler	lufie@versanet.de	Tel: 75 46 13 83
	Anja Müller	presse@tcb-berlin.de	Tel: 76 80 58 11
<u>Gerätewart</u>	Hans Niemann	hniemann@tcb-berlin.de	Tel: 722 55 42
	Rüdiger Hoffmann	hoffmann.kastner@online.de	Tel: 78 89 55 58
<u>Sicherheitsbeauftragter</u>	Dieter Schiegl	s.o.	
<u>Clubheim</u>			Tel: 75 70 46 50
<u>Bardienst</u>	Ilona Ganske	ilona@ganske.net	Tel: 746 11 49

Öffnungszeiten des Büros an jedem Freitag sind von 20:00 bis 22:00 Uhr
Der Kassenwart ist jeden Freitag von 19:00 bis 21:00 Uhr ansprechbar.



Die Lange Nacht des Tauchens, wir waren wieder dabei

Am 1. November um 15:30 Uhr war es wieder einmal soweit, die Tore der Kulturfabrik wurden geöffnet, und der TCB war mit einem eigenem Stand und 2 Vorträgen mit dabei. Wie in den Jahren zuvor, füllten sich die Räume schnell mit Tauchern und Tauch-interessierten. Besonderer Anziehungspunkt waren natürlich die Vortragsräume, wo in kurzen Abständen interessante Vorträge geboten wurden. Neben einigen Berliner Tauchvereinen waren es vornehmlich Umwelt- und Forschergruppen und einige gewerbliche Anbieter, die ihre Waren und Informationen anboten. Rege Diskussionen fanden an allen Ständen statt, auch unser TCB Stand war oftmals gut gefüllt. Besonders haben wir uns über Besucher gefreut, die gerade im Urlaub einen Tauchschein gemacht haben und nun ihr Hobby auch zuhause ausüben möchten. Etliche potentielle neue Mitglieder haben wir so über den TCB informieren können und hoffen, den einen oder anderen in unseren Clubräumen mal begrüßen zu können. Viele Fragen waren zu beantworten. Natürlich haben wir auch viele „alte“ Bekannte getroffen. So konnte unsere Fotogruppe einige neue Vorträge für das kommende Jahr „an Land ziehen“ und damit auch etwas für unser Clubleben tun.

Von Jahr zu Jahr werden es mehr Besucher, die die Räume der Kulturfabrik füllen. Eine für uns willkommene und gute Gelegenheit, sich in der Berliner Tauchszene zu präsentieren. Wir werden wahrgenommen und das ist gut so. Viele andere Berliner Tauchvereine dümpeln so vor sich hin, wir sind jedoch präsent und bekannt. Auch wenn viele der Gäste schon in anderen Vereinen organisiert sind oder sich keinem Verein anschließen möchten, so ist der TCB in Berlin immer noch eine „Institution“. Ein Dank geht auch an Thomas Krüger und Wolf Rüdiger Rast, die die Fahne des TCB auf der Langen Nacht des Tauchens „hochgehalten“ haben.

Siggi





Wichtig!!! Badeinlass neu geregelt

Die Bäderbetriebe (BBB) werden den Badeinlass neu organisieren und damit gibt es auch Veränderungen, die uns als Tauchverein treffen. Bisher gibt es verschiedene Prozeduren für Vereine wie die Sportler ins jeweilige Bad gelassen werden, mal liegen Listen aus, mal werden Einlasskarten ausgegeben.

Das wird in Zukunft alles anders und trotz vehementen Kritik der Berliner Sportvereine lässt sich das nicht ändern!

Hier nun die wesentlichen Änderungen:

- Es gibt Dauerkarten für jedes Vereinsmitglied
- Unterteilt werden die Mitglieder in Jugendliche (bis 18 Jahre), reguläre Mitglieder (Erwachsene) und Trainer
- Die Dauerkarten gelten **ausschließlich für die Trainingszeiten des ausgebenden Vereins!!**
Trainerkarten gelten auch für Trainingszeiten anderer Vereine
- Zu den Trainingszeiten gehören vor und nach dem Training 30 Minuten Umkleidezeit.
- Die Dauerkarten sind bei der Ausgabe kostenlos, jedoch haftet der Verein für den Verlust oder den Missbrauch von Karten.
- Der Verlust einer Karte und das zwingend erforderliche Sperren einer Karte ist mit Gebühren verbunden.

Gerade die beiden letzten Punkte bereiten den Vereinen große Sorgen, werden doch damit Verwaltungsarbeiten und Risiken auf die Vereine abgewälzt.

Um die finanziellen Risiken und den Verwaltungsaufwand für unsere Mitglieder und den Verein möglichst gering zu halten, haben wir uns für folgendes Prozedere entschieden:

- **Jedes Vereinsmitglied kann sich eine Dauerkarte im TCB abholen.** Diese Karten sind über eine laufende Nummer personalisiert (zuordenbar zu jedem Mitglied).
- **Es ist eine Kautionshöhe von 20 Euro zu entrichten,** die bei Rückgabe der Karte wieder ausgezahlt wird.
- **Nichtvereinsmitglieder (Schnuppertaucher und Trainierende für ein Probetraining) haben nur noch Zugang zu unseren Trainingszeiten, wenn der Trainer/Tauchlehrer sich vorher entsprechende Karten im TCB abholt.** Nach dem Probetraining bzw. nach dem Schnuppertauchtermin sind diese Karten im TCB wieder abzugeben. **Für diese Karten wird keine Kautionshöhe verlangt, jedoch haftet der Trainer bzw. Tauchlehrer für die ausgegebenen Karten.**

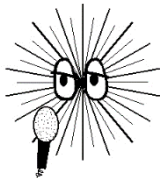
- Jeder Trainierende ist verpflichtet, beim Verlassen des Bades sich am „Drehkreuz“ wieder auszuloggen, damit die korrekte Badzeit erfasst wird und keine Zusatzkosten entstehen.
- Bei Missbrauch durch Nutzung anderer Badzeiten oder anderer Bäder, für die der TCB keine Badzeiten hat, haftet das jeweilige Mitglied.
- Der Verlust einer Karte ist umgehend dem Vorstand des TCB mitzuteilen, damit die Karte bei den BBB gesperrt werden kann. Kosten für die Sperrung, für die Ersatzkarte und für den eventuellen Missbrauch durch Dritte gehen zu Lasten des Mitglieds.
- Bei Austritt aus dem TCB ist die Karte zurückzugeben. Sollte dies nicht geschehen, wird spätestens mit Beendigung der Mitgliedschaft die Karte vom TCB gesperrt, Kosten hierfür hat das Mitglied zu tragen.



Wir möchten alle Trainierenden bitten, sich an einem der nächsten Clubabende im TCB einzufinden, damit wir die Karten ausgeben können. Bitte nicht vergessen, zur Ausgabe der Karten 20 Euro Kautions mitzubringen.

Noch einmal zur Erinnerung, die Bürozeiten sind freitags von 20:00 – 22:00 Uhr.

Euer Vorstand



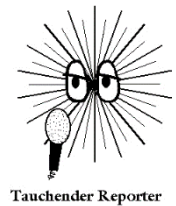
Tauchender Reporter

Nachrichten rund ums Apnoetauchen

Apnoetaucherbrunch

Wieder einmal trafen sich mehr als 20 Berliner Apnoetaucher zum Brunch am 02. November 2014 in den Räumen vom TCB-Berlin e.V. Bei einem bunten kalt-warmen Buffet tauschten sich die Freitaucher über verschiedene Themen rund um das Apnoetauchen aus. Auf einer Großbildleinwand wurden Urlaubsfotos und Videos gezeigt. Selbstverständlich durfte dabei der Kultklassiker "The Big Blue" nicht fehlen. Die beiden Urgesteine im Berliner Apnoetauchsport, Sven-Oliver Vogler und Hans-Joachim Bertram (Hajo) berichteten über die Anfänge und Entwicklung des Freitauchens im TCB und NTV sowie bei AIDA-Deutschland. Dabei wurde noch einmal auf die Bedeutung von Regeln und Verantwortlichkeiten für die Ausübung des Apnoetauchens in den Vereinen hingewiesen. Ingo Dönsch rief die Besucher auf, ihn bei der 17. Langen Nacht des Apnoetauchens zu unterstützen, während die Ausbilder, Daniel Weißhoff und Mike Filla, für neue Kurse in 2015 warben. Auch wurden bereits Termine für Events, Ausflüge und Reisen vereinbart. Bereits im Februar werden sich Freitaucher wieder auf den Weg nach Siegburg machen, um im glasklaren Wasser des 20 Meter tiefen Tauchtanks ihrem Sport nach zu gehen. Zum

Antauchen im Freigewässer trifft man sich am Himmelfahrts-Wochenende in Hemmoor. Nach den guten Erfahrungen während des Segel- und Apnoetauchertörns im Herbst dieses Jahres ist auch für das nächste Jahr wieder eine Reise geplant. Derzeit finden noch Absprachen über die Route, Anzahl der Schiffe und die genaue Reisezeit statt. Nähere Informationen hierzu folgen schon bald. Nach der kleinen Vorstellungsrunde wurden einigen Apnoetauchern vom letzten Rettungsschwimmerkurs die Ausweise übergeben. Auch verständigte man sich darauf, mit einem gemeinsamen Weihnachtsessen im Dezember 2014 die Freitauchsaison ausklingen zu lassen.



Neue Rettungsschwimmer

In den Monaten April bis Juli 2014 nahmen mehr als zehn Apnoetaucher sowie die Beauftragten der Jugendtauchsportgruppe vom TCB an einem Rettungsschwimmerkurs erfolgreich teil. Woche für Woche wurden sie hierbei in der Schwimmhalle an der Götzstraße sowie im TCB-Clubheim geschult. Herzlichen Glückwunsch hierzu. Unser besonderer Dank gilt den Ausbildern von der DLRG. Andrea und Andreas, das habt ihr super gemacht!

Veranstaltungshinweise

Am 15. Februar 2015 wird die 8. Deutsche Individual-Meisterschaft im Apnoetauchen im MV-Bad in Berlin Reinickendorf ausgetragen. Gleichzeitig findet die 17. Berliner Meisterschaft im Freitauchen statt.

Bereits am 15. November 2014 werden die Sieger/innen der Langen Nacht im Apnoetauchen gesucht. In den Disziplinen Zeittauchen, Streckentauchen und 16x50 Meter Streckentauchen beweisen Freitaucher/innen wieder einmal ihr Können. Neben Teilnehmern werden auch noch Helfer gesucht. Weitere Infos hierzu findet man auf der Homepage vom NTV und AIDA - Deutschland. Zuschauer sind wie immer herzlich willkommen.

Vom 21. bis 22.02.2015 fahren wir nach Siegburg. Teilnehmer melden sich bitte bei Daniel Weißhoff, 030 / 781 69 90.

Michael Tabert Sportärztliche Untersuchungs- und Beratungsstelle
Ostpreußendamm 3-17 12207 Berlin-Lichterfelde , Mittwoch von 16:00 - 19:00 Uhr
Telefon: 030 / 832 277 93

Hajo

Reisebericht



Zu Gast bei Hajo

Na Hajo! Mit diesem Artikel hast du wohl nicht gerechnet? Aber keine Angst! Du kommst nicht schlecht weg. Eigentlich geht es auch gar nicht um dich als Person, sondern eher als

Sagenfigur. Man muss auch nicht nach Lankwitz fahren, sondern nach Schwerin. Im letzten Jahr hat es uns in die Lausitz gezogen und in diesem Jahr ans andere Ende nach „Meckpom“. Der Schweriner See ist der drittgrößte See Deutschlands. Steht man in Schwerin am Yachthafen kommt schon so etwas wie maritimes Gefühl auf. Eingenistet haben wir uns auf dem Campingplatz „Süduferperle“ in Raben Steinfeld. Hier gibt es auch eine Tauchbasis, die seit dem Tod des Chefs im letzten Jahr eher nebenbei geführt wird. Aber man bekommt Luft. Die Zukunft ist aber ungewiss, da die Witwe den Platz verkauft hat, und ob der neue Eigentümer auch die Basis erhalten will ist noch nicht klar. Gebucht hatten wir einen großen Wohnwagen mit viel Platz. Erhalten haben wir einen Wohncontainer mit viel Platz. Nicht mehr ganz neu, dafür aber ganz schön abgewohnt.

Wenn man denkt, dass dieser riesige See tausende Tauchmöglichkeiten bietet dann irrt man. Entweder hat man Steilufer, dichte Wälder ohne Anfahrtsmöglichkeit oder aber das Ufer ist bebaut. Der an sich schon schlechte Tauchreiseführer von Falk Wieland ist erst recht keine Unterstützung. Wenn er mal nicht Schriftsteller mit Lobgesängen zitiert, dann bleibt er nur sehr vage in seinen Beschreibungen. Also selber suchen. Das einfachste ist, am Campingplatz ins Wasser zu hüpfen. Und damit hat man auch schon den besten Tauchplatz gefunden. Es geht recht zügig in die Tiefe, aber bei 16 m ist Schluss. Dort ist auch nichts mehr. Es befinden sich dort neben der obligatorischen Telefonzelle auch mehrere Bootwracks, die sehr schön mit Muscheln bewachsen sind. Es gibt auch einen ansehnlichen Hecht und riesige Barschschwärme. Wer genauer hinsieht findet viele Schmerlen. Die bis zu 12 cm langen Fische sind aber gut getarnt. Was alle Tauchplätze gemein haben ist der sehr hohe Bestand an Jungfischen. Seltsamerweise finden sich aber an den anderen Tauchplätzen keine Raubfische. Das heißt, dass zu viele 0+ Fische überleben und damit zu viele Wasserflöhe fressen. Damit fällt der wichtigste Verteilger von Algen weg. Normalerweise hat der Schweriner See im Sommer Sichtweiten von 1-2 m. Wir hatten 6-7 m! Niemand hat eine Erklärung dafür, zumal das Frühjahr und der Sommer sehr warm und sonnig waren. Seltsamerweise war auch nachts nicht viel los; Hecht, Schmerlen und schlafende Barsche. Aber keine Aale, Quappen oder Zander. Im Tegeler See ist mehr los.

Gut, nun zu den anderen Tauchplätzen. Der am nächsten gelegene ist in Görslow, Straße am Resthof. Dort gibt es eine kleine Badestelle. Ganz lausig. Das Gelände fällt unter Wasser sanft ab, sodass man bei 5-6 m bleibt. Der Bestand an Wasserpflanzen ist sehr schön und abwechslungsreich. Und wieder nur 0+ Fische, keine Räuber. Ein weiterer Tauchplatz ist in Gallentin, nahe Bad Kleinen. Wieder ein Badestrand, wieder flach, wieder Wasserpflanzen, wieder 0+ Fische und wieder keine Räuber. In Schwerin Muess gibt es noch eine Tauchmöglichkeit und ihr ahnt es. Genau - keine Räuber.

Wenn alle Stricke reißen kann man nach Flessenow fahren. Am Ende der Straße befindet sich eine große Badewiese. Dann muss der Taucher nur noch ca. 50-60 m in den See hineinlaufen und schon kann getaucht werden. Surfer schätzen diese Stelle.



Und Hajo? Dieser Hajo arbeitet nicht im Versicherungswesen. Gesehen hat ihn auch noch keiner, aber er ist der Geist des Schweriner Sees, der alle Willkommen heißt, die sich ordentlich benehmen. Was er mit den anderen macht will, niemand so genau wissen.

Bei 200 bar wird der Rugesee beschrieben, aber leider keine Möglichkeit, mehr ran zu kommen. Schmucke Eigenheime werden errichtet. In der Nähe von Sternberg liegt der Woserinsee. Auch wieder ein kleiner Badestrand, aber leider war die Sichtweite mieserabel. Dieser See wird als der klarste See der Gegend beschrieben. Also bleibt als einzige Alternative ein Stadtrundgang durch Sternberg. Eine sehr schön restaurierte Altstadt wird mit dem Eiskaffee hinter dem Museum gekrönt. Unbedingt mal hingehen!

Ein weiterer „Tauchsee“ ist der Ziegelsee bei/in Schwerin. Der Innensee ist gesperrt, da er sehr stark munitionsbelastet ist. Am äußeren Ziegelsee hat sich ein Hotel breit gemacht. Vor ca. 12 Jahren konnte man dort noch gut zum Tauchen ran kommen war auch ganz nett. Eine andere Einstiegsstelle haben wir nicht gefunden. Lasst ihn euch also nicht aufschwätzen.

Bis Boltenhagen sind es nur etwa 70 km. Also Ostsee gucken. Der gesamte Ort ist total auf Tourismus getrimmt. Wer Urlaubermassen und die damit verbundene Bepaßung mag ist dort gut aufgehoben. Der Strand ist legendär. Im Ortsteil Tarnewitz befindet sich die Tauchschnule Nord am Ende der Straße Am Wald. Eigentlich nur 2 Buden, aber mehr braucht man als Tagesgast nicht.

Der Rest von Tarnewitz ist ein gewaltiger Beherbergungsbetrieb mit tausenden Betten in vielen Häusern. Bis zum Ende der DDR war dies ein Stützpunkt der 6. Grenzbrigade Küste der Volksmarine. Der Autor hat da eigene Erinnerungen. Heute erinnert nichts mehr daran.

Getaucht wird direkt vom Strand. Wer die deutsche Ostseeküste kennt wird keine großen Tauchtiefen erwarten. Da uns das Tief Wilma in die Quere kam hatten wir auch ein wenig Pech mit der Sichtweite. Bis zu 15 Knoten Wind und nur 4-5 m Wassertiefe sagen eigentlich alles. Die Attraktion dort sind die beiden Zielinseln aus der militärischen Vergangenheit. Schön besiedelt mit Muscheln und Seescheiden findet man dort auch jede Menge Krabben, Aalmuttern, Grundeln und auch viele Ostseegarnelen. Eigentlich ganz nett, aber das Wetter muss stimmen. Den Rückweg wählt man parallel zum Ufer über ausgedehnte Seegrasswiesen, die alles mögliche Getier beherbergen. Trotz schlechter äußerer Bedingungen waren wir 70 min. im Wasser.

Und die anderen Seen? Schwerin ist die Stadt der 7 Seen! Fehlanzeige. Man kommt nicht ran, bebaut oder trüb. Und weiter ab? Auch nicht viel besser.

Fazit: Die Gegend um Schwerin ist sicherlich eine sehr schöne Urlaubsgegend, aber für einen erfüllten Tauchurlaub sicher die falsche Gegend. Wer mal tauchen möchte kommt sicher auf seine Kosten, aber andere Aktivitäten sind wohl erbaulicher.

Thomas

Reisebericht



Witajće k nam!

Na? Erkennt, wo wir waren? Es war ein schöner Herbsturlaub. Die Sonne schien, wir hatten unsere Ruhe an den Gewässern. 95% der Bevölkerung spricht eben diese Sprache. Eine slawische Sprache. Dieses Volk hieß einmal die Wenden. Haben wir auch in unserer Gegend: Wendisch Rietz oder Wendenschloss. Heute heißen sie Sorben und leben zwischen Weißwasser, Kamenz und Bautzen. Ihr Slogan ist: Lebensfroh-Katholisch-Sorbisch. Jetzt weißte Bescheid! Das da ganz oben heißt: Herzlich Willkommen! Und das meinen sie auch ernst! Wir waren wieder in der Lausitz. In der Gegend um Kamenz. Einige werden glänzende Augen bekommen: Steinbrüche satt. Und eine Gegend, die noch katholischer ist als Baden Württemberg. Überall Gebetssäulen und Heiligenstatuen. Zickenbart und Honni haben es nicht auslöschen können.

Wir hatten eine wunderbare FeWo in Dürrwicknitz in der Pension Sachon, www.pension-sachon.de. Von dort aus sind die meisten Steinbrüche in kürzester Zeit erreichbar. Steina mit dem Hausstein ist in 20 min. zu erreichen. Die Tauchschule Dresden bewirtschaftet diesen Steinbruch saisonal. Ab November nur noch nach Absprache. Das betrifft auch die Prella. Will man außerhalb der Öffnungszeiten dort tauchen, muss man erst nach Dresden fahren und dort den Schlüssel holen. An Öffnungstagen gibt es dort übrigens hervorragenden Kuchen. Nach dem Tauchen eine Offenbarung; und eine heiße Dusche gibt es auch noch. Tekkis fühlen sich hier auch gut aufgehoben, jedenfalls sieht man jede Menge Doppelgeräte. Und am Kreisel kann man sich hier auch ausbilden lassen.

Der Steinbruch Miltitz bei Panschwitz-Kuckau, nicht zu verwechseln mit dem Bergwerk Miltitz bei Dresden, gehört dem Tauchteam Druckausgleich e.V. Freiberg. Man darf dort tauchen, wenn man die Regeln zum umweltverträglichen Tauchen des VDST befolgt. Es gibt einen bequemen Einstieg per Treppe, der in 7 m Tiefe endet. Der Wasserspiegel steigt seit der Einstellung des Granitabbaus im Jahr 2000 ständig. Zur Zeit ist er 25 m tief. Auf diesem Gelände treffen sich jedes Jahr Bildhauer aus ganz Europa, um Granit zu bearbeiten. Einige dieser Skulpturen stehen jetzt im See. Es ist der einzig UW-Skulpturenpark in Deutschland. Es gibt jahreszeitliche Einschränkungen im See. Dann dürfen die Laichgebiete nicht betaucht werden. Luft bekommt man hier nicht unbedingt. Vielleicht wenn die Taucher vom Verein da sind.

Reisebericht



Als ein Zentrum des Tauchens in Steinbrüchen galt die Gemeinde Bischheim-Häßlich im Haselbachtal. Prelle, Louise, Große und kleine Aktie und die Blaue Grotte - wer Steinbrüche schätzt, kennt diese Namen. Aber das war einmal. Nur noch die Prelle ist übrig geblieben. Die anderen Brüche hat der Eigentümer versperrt. Betreten verboten! Sogar die Einstiege sind demontiert. 15 m Höhe sind mit Ausrüstung nicht mehr springbar. Und wenn - wie kommt man wieder raus? Das Gleiche gilt für den Knappensee.

Falk Wieland beschreibt in seinem Tauchreiseführer *Ostdeutschland - Der Süden* u.a. den Burgstall. Aber seit seiner Recherche hat sich der Wald dann doch ganz gewaltig verändert, so dass man dort gar nicht mehr ankommt. Erschienen ist dieses Buch 1994! Der von ihm beschriebene Vogelberg ist ein DAV-Pachtgewässer. Wer dort tauchen will sollte sich die Genehmigung des Angelvereins einholen, sonst kann es schnell Ärger geben.

Leicht zu finden sind allerdings die Granitlöcher von Wendisch Baselitz. Sehr kleine Steinbrüche mitten auf dem Acker, aber von dichten Bäumen umstanden, so dass im Herbst kaum Sonne hinein scheint. Da die Sicht auch nicht so toll war zogen wir es vor, zum Teufelsberg nördlich von Kamenz zu fahren. Na ja, die Sicht soll im Sommer besser sein. Also auf zum Sparmann nach Kamenz. Die dortige Basis bewirtschaftet auch den Teufelsberg, für den man den Schlüssel zur Schranke bekommt. Aber der Sparmann entschädigt für die vorherigen Fehlversuche. 6-8 m Sichtweite, riesige Kuschelstöre, große Hechte, an die man bis auf 10 cm herankommt und große Fischschwärme kleiner und großer Barsche, die man an den imposanten Wänden des bis zu 70 m tiefen Sees antrifft. Nach dem Tauchen muss man unbedingt auf der Basis die großartigen Kamenzener Bockwürste essen. Schon deshalb lohnt die weite Anreise. Die Basis ist zwar das ganze Jahr geöffnet, aber im Herbst und Winter sollte man sich vorher anmelden, weil Basischef Jost dann auch mal auf Reisen ist. Dort und in Steina bekommt man auch Nitrox.

Und dann noch Horka. Wer kennt es nicht? Die Perle unter den Steinbrüchen, wärmer als die anderen und 10 m Sichtweite ist auch normal. Man sollte sich aber hüten, an katholischen Feiertagen dort zu tauchen. Ganz Tschechien, Polen und Bayern sind dort vertreten. Betrieben wird der See vom Tauchcenter in Bamberg. Vor Ort ist aber immer auch Martin. Will man in der Woche außerhalb der Sommersaison tauchen empfiehlt es sich am Vorabend Martin anzurufen. Er schließt dann das Tor auf. Leider gibt es dort im Gegensatz zu Steina und Sparmann keinen Imbiss. Ab ersten November ist aber Winterruhe.

Das war jetzt unsere zweite Lausitzreise und wir haben immer noch nicht alles abgeklappert. Wir kommen bestimmt wieder.

Renate und Thomas

Tauchkurse 2015**Tauchscheine****Grundtauchschein**

Datum	Ort	Anmeldung bis	Preis/Euro	Ü-Kosten P/Nacht Euro
-------	-----	---------------	------------	-----------------------

DTSA-Bronze

Datum	Ort	Anmeldung bis	Preis/Euro	Ü-Kosten P/Nacht Euro
-------	-----	---------------	------------	-----------------------

DTSA-Silber und Gold

Datum	Ort	Anmeldung bis	Preis/Euro	Ü-Kosten P/Nacht Euro
-------	-----	---------------	------------	-----------------------

Silber und Gold Theorie

Datum	Ort	Anmeldung bis	Preis/Euro	Ü-Kosten P/Nacht Euro
-------	-----	---------------	------------	-----------------------

Anmeldung und Informationen bitte beim Vorstand

Wie ihr hier leider seht, sind für das nächste Jahr noch keine Ausbildungstermine abschließend besprochen worden. Sobald die Termine feststehen, werden die Termine online und selbstverständlich auch im nächsten See-Igel stehen.

Spezialkurse

**Aufbaukurs Tauchsicherheit und Rettung**

Datum	Ort	Anmeldung bis	Preis/Euro	Ü-Kosten P/Nacht Euro
-------	-----	---------------	------------	-----------------------

Aufbaukurs Orientierungstauchen

Datum	Ort	Anmeldung bis	Preis/Euro	Ü-Kosten P/Nacht Euro
-------	-----	---------------	------------	-----------------------

Aufbaukurs Gruppenführung

Datum	Ort	Anmeldung bis	Preis/Euro	Ü-Kosten P/Nacht Euro
-------	-----	---------------	------------	-----------------------

Aufbaukurs Nachtauchen

Datum	Ort	Anmeldung bis	Preis/Euro	Ü-Kosten P/Nacht Euro
-------	-----	---------------	------------	-----------------------

Nitrox Bronze Theorie (und Praxis?)

Datum	Ort	Anmeldung bis	Preis/Euro	Ü-Kosten P/Nacht Euro
auf Anfrage TCB-Vereinsheim			30,00	

Anmeldung und Informationen bitte beim Vorstand

Für alle Veranstaltungen gilt:

Anmeldung ist nur bei Vorkasse bis Anmeldeschluss gültig, gültige Tauchtauglichkeit, Voraussetzungen gem. DTSA-Prüfungsordnung sind einzuhalten!

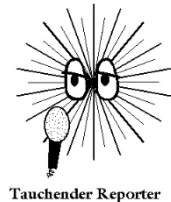


Termine im Clubheim

<u>Tag/Datum/Uhrzeit</u>	<u>Veranstaltung</u>	<u>TCB-Raum</u>
Fr. 05.12. 20:00	Fotogruppe Bilderschau der GDT „Naturfotografie in Berlin/Brandenburg“	Veranstaltungsraum
Fr. 19.12. 19:00	Weihnachtsfeier	Veranstaltungsraum
Mi. 31.12 19:00	Silvester-Party	Veranstaltungsraum

"Fincke" wieder offen

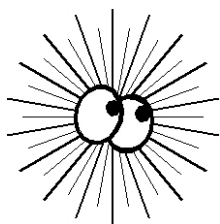
Nach mehr als 8 Jahren Schließungszeit wurde die historische Schwimmhalle an der Finckensteinallee in Berlin Steglitz am 22. August 2014 feierlich wieder eröffnet. Die lange Zeit des Wartens hat sich gelohnt. Neben der neuen Heizungs- und Wasseraufbereitungsanlage wurden sämtliche Räumlichkeiten auf den neusten Stand gebracht und erstrahlen in einem besonderen Glanz. Wenn am Tage durch die hohen Fenster das Sonnenlicht auf das 50 mal 25 m Becken fällt, wird der Besucher feststellen, was für ein tolles Bad die "Fincke" ist. Nicht zuletzt sprach unser Innensenator Frank Henkel bei seiner Eröffnungsrede von einem Juwel und gut investiertem Geld. Im Anschluss durften nach einem Startschuss zehn Vereinsmitglieder unter den Augen der geladenen Gäste mit einem Körper die glatte Wasseroberfläche durchbrechen. Vom TCB-Berlin e. V. war mit dabei: Hajo Bertram. Auch wenn man jetzt auf den alten 10 Meter Sprungturm und der 5 Meter Wassertiefe verzichten muss; ein Besuch ist das Bad allemal wert. Neben den Vereinsmitgliedern steht jetzt auch der Öffentlichkeit ein Sprung ins kühle Nass nichts mehr im Wege. Bis hoffentlich bald in der Fincke, immer wieder am Freitag von 20:00 -21:30 Uhr.



Sammelbestellung für UW-Rugby-Kappen und Hosen bei Hajo bis zum 30.11.2014.
Bitte Größen angeben.

Sammelbestellung bei Elios und anderen Tauchherstellern bis zum 15.12.2014
abgeben.

Viele Grüße Hajo



Liebe Tauchsportfreunde!

Wir bitten um Eure Mithilfe! Damit wir die wenigen Trainingszeiten, die wir noch haben, behalten können, bitten wir Euch, regelmäßig und zahlreich zu den verbleibenden Trainingszeiten zu erscheinen.

Finckensteinallee ist wieder geöffnet!

Erwachsenentraining

Montag	18:00 – 19:00	Grube	Ankogelbad
	20:30 – 21:30	Bahn 4 – 6	Ankogelbad
Mittwoch	20:30 – 22:00	Bahn 4 – 6	Ankogelbad
	20:30 – 21:30	Bahn 1 tief u. flach	Seestr.
Freitag	18:00 – 19:00	Grube	Seestr.
	18:00 – 20:00	Bahn 3 tief	Seestr.
	18:00 – 20:30	Bahn 5 - 6	Ankogelbad
	20:00 – 22:00	Bahn 11	Finckensteinallee
Samstag	18:00 – 20:00	Bahn4	Ankogelbad
	18:00 – 21:00	Grube	Ankogelbad

Jugendtraining

Mittwoch	19:30 – 20:30	Nichtschwimmer u. 2 Bahnen	Götzbad
-----------------	---------------	-------------------------------	---------

UW-Rugby

Dienstag	19:30 - 21:00	Grube Nur Frauen!	Ankogelbad
Donnerstag	20:00 – 21:30	Grube	Ankogelbad

Apnoetraining

siehe Internet

Wir feiern Silvester, ihr auch???



Wenn ihr gute Laune und Lust auf Feiern habt, dann seid ihr bei uns genau richtig.

Die Party steigt ab **19h** in den Vereinsräumen unseres Clubheimes.

Neben **super Musik**,

aufgelegt von Thomas Harpke,



wird es wieder ein umfangreiches

und **leckeres Buffet** geben.

Im Teilnehmerpreis von 25 Euro pro Person sind 10,-- € Getränkebons bereits enthalten.

Für eine sinnvolle Planung benötigen wir eure baldige Anmeldung. Bis spätestens 06.12. (Nikolaus) sollten wir wissen, mit wie vielen Teilnehmern (max. 40) wir rechnen können.

Anmeldung bitte unter: ulla.loechte@web.de

oder: 030-75518771

oder in die **Teilnehmerliste im Clubheim!!!**



Euer Organisationsteam Bianca und Ulla

Der letzte Tauchgang Teil 7



An dieser Stelle berichtet Andreas P. in loser Folge darüber was er und seine Frau Anja auf ihrer Maledivensafari im Februar 2012 erlebten. Er beschreibt wie schön es sich dort vom Safariboot aus tauchen lässt, was für aufregende Tauchgänge sie erlebten und wie es zu dem Tauchunfall kam, den er dann plötzlich erlitt. Er berichtet über die Behandlung in der Dekokammer auf Bandos und mit welchen Schwierigkeiten sie dort zu kämpfen hatten. Er macht sich ausführliche Gedanken darüber, wie es zu dem Dekounfall kommen konnte und er erkennt dabei eine weitere, bisher völlig unterschätzte Gefahr.

Ab heute wird geschnorchelt

Einmal mit dem Wasserflugzeug über die vielen kleinen Inseln der Malediven hinweg fliegen, das war schon immer mein Traum. Was für ein toller Anblick musste das wohl sein! Die Inseln praktisch zum Greifen nah, jedoch hoch genug um sie in ihrer Gesamtheit mit ihren dazugehörigen Lagunen auf einen Blick zu erfassen. Meine hohen Erwartungen wurden nicht enttäuscht. Es ist einfach ein genialer Anblick, von dieser Flughöhe aus, auf die vielen kleinen „Spiegeleier“ herunter zu blicken.



Auch für Anja war dieser Flug eines der schönsten Erlebnisse in diesem Urlaub. Schnell waren ihre Befürchtungen verflogen, es würde eine Achterbahnfahrt werden auf der sie jede Menge dieser Tüten bräuchte, die normalerweise in der Rückenlehne des Vordermannes stecken. Es war ein ganz ruhiger Flug und der Pilot, barfuß im Cockpit sitzend, strahlte absolute Sicherheit aus.

Nach einer guten halben Stunde erreichten wir unser Ziel Vilamendhoo. Im Sinkflug zog der Pilot eine Schleife um die Insel herum, dann setzte er ganz sanft auf dem Wasser auf und brachte nach einigen hundert Metern die Maschine an einem kleinen Ponton zum Halten. Schon kam ein Dhoni angefahren um die Hotelgäste zur Insel über zu setzen. Anja griff sogleich zum Handy, um Hardy von unserer Ankunft zu berichten. Er erklärte uns, die Jungs hätten gerade den letzten Taucher aus dem Wasser gefischt und würden jetzt Kurs auf Vilamendhoo nehmen, um uns von dort abzuholen.

Gierig blickten wir aufs Wasser raus und hielten Ausschau. Es waren zu dieser Zeit aber auch noch andere Dhonis unterwegs, so dass es von weitem nicht zu erkennen war, ob

Reisebericht



es jetzt unsere Leute sind oder nicht. Vilamendhoo liegt genau an einem Kanal und deshalb fährt dort auch schon mal das eine oder andere Dhoni entlang. Aber es dauerte nicht allzu lange bis wir eins sahen was auffällig auf uns drauf zu hielt. Das musste es sein! Noch konnte man keinen erkennen. Das Dhoni musste erst noch näher herankommen. Es hätten auch Inselgäste sein können. Keiner von uns beiden wendete den Blick ab. Waren sie es nun oder nicht?

Wir beide, allein auf dem Steg waren natürlich schon von weitem zu erkennen. So winkten sie uns bereits entgegen, als wir noch gar keinen von ihnen ausmachen konnten. Freudestrahlend winkten wir zurück. Ich hob beide Arme hoch und formte ein großes o.k. Zeichen, um ihnen sofort mitzuteilen, dass es mir gut geht und sich keiner Sorgen machen muss. Mir standen vor Freude die Tränen in den Augen. Auch heute noch, zwei Jahre danach, schießen mir beim Schreiben dieser Zeilen wieder die Tränen in die Augen, bei der Erinnerung an diesen glücklichen Moment des Wiedersehens.



Man war das ein Glücksgefühl, als das Dhoni am Steg festmachte und wir uns freudig in die Arme fielen! Obwohl wir nur gerade mal zwei Tage weg waren (genau genommen waren es sogar nur 1 ½ Tage), kam es uns aber allen so vor, als hätten wir uns eine Ewigkeit nicht gesehen. Dementsprechend herzlich war die Begrüßung. Alle freuten sich, dass es mir wieder gut ging und dass nichts Schlimmeres passiert war. Und wir freuten und riesig darüber, wieder bei unseren Taucherfreunden zu sein.



Wir fuhren los zurück zur Aisha, wo wir dann auch endlich auf die Anderen trafen, die den frühen Morgentauchgang nicht mitgemacht hatten. Natürlich war die Begrüßung hier genauso herzlich wie schon kurz zuvor auf dem Dhoni. Rein zufällig hatte ich an diesem Tage auch noch Geburtstag. So wurde mir von allen Seiten gratuliert und keiner wurde müde, mir zu erklären, dass ich ab jetzt immer zweifachen Geburtstag feiern müsste, weil ich dem Sensenmann quasi gerade noch im letzten Moment von der Schippe

gesprungen bin. Wir hatten also doppelten Grund zu feiern und das taten wir dann auch.

Eigentlich hätte ich genau an meinem Geburtstag, sozusagen als Geschenk an mich selber, meinen 300. Tauchgang gemacht. Daraus ist nun nichts geworden, aber da gibt es wirklich Schlimmeres! Schließlich waren wir alle wieder gesund zusammen und hatten noch ein paar schöne Tage vor uns.

Der Rest des Urlaubs war geprägt von ausgedehnten Schnorcheltouren. Mit Anja verbrachte ich eine schöne ruhige und entspannte Woche an Deck der Aisha. Wenn die Anderen sich schon früh am Morgen aus ihren Kojen quälten und sich noch den Schlaf aus den Augen rieben, dann drehten wir uns noch mal genüsslich um und schliefen weiter. Bis zum Frühstück war schließlich noch genug Zeit.

Reisebericht



Und wenn die Anderen dann zum Mittagstauschgang rausgefahren waren, hatten wir das ganze Schiff für uns alleine. Bis auf die Besatzung natürlich. Die Jungs waren so freundlich und haben uns mit dem Dinghi zu den nächsten Korallenbänken rausgefahren. So konnten wir gemeinsam schnorchelnder Weise die Unterwasserwelt erkunden. An manchen Tagen konnten wir auch direkt vom Safariboot aus losschnorcheln.

Einmal befand sich genau unter dem Safariboot ein ganzes Knäuel von Schiffshaltern, angelockt durch die Essensreste von unserem Koch. An dem Tag war ich alleine im Wasser, Anja schaute mir von oben zu. Als ich an ihnen vorbeischnorchelte kamen gleich drei von ihnen direkt auf mich zu, um sich an mich dran zu hängen. Ich musste ganz schön mit den Flossen strampeln um sie zu verscheuchen. Wenn die Viecher erst mal an einem dran kleben wird man sie nur sehr schwer wieder los. Mit meinem 3 mm Anzug hätte ich es darauf ankommen lassen, aber so nur mit Badehose und T-Shirt bekleidet hatte ich ganz und gar keine Lust darauf, dass sich einer oder gar mehrere von denen an meinen Beinen oder sonst wo anhaften. Auf eine Beinenthhaarung konnte ich gut verzichten. Also strampelte ich ganz heftig um diese neugierigen Exemplare wieder los zu werden. Auf dem Rückweg machte ich dann einen großen Bogen um die Aisha, um unbemerkt von den Schiffshaltern von hinten auf das Safariboot zu gelangen.

Es war die letzte Schnorchel-Tour unserer Reise. Am Abend gab es noch als krönenden Höhepunkt für unsere Gerätetaucher einen Nachttauschgang mit unzähligen Haien bei der Jagd. Man ist mittendrin, die Haie jagen um einen herum. Keiner der beteiligten Taucher muss Angst dabei haben. Die Haie jagen nur kleine Fische. Es ist ein wahrlich faszinierendes Schauspiel wie die Haie in schlängelnden Zick-Zack Kursen mit rasendem Tempo den handtellergroßen Fischen hinterher jagen. Das alles im Schein der Taucherlampe. Bei den Haien, die weiter weg sind, sieht man zuerst nur die Augen, die wie sogenannte Katzenaugen am Fahrradrücklicht zurückstrahlen. Erst wenn sie näher in den Schein der Lampe eintauchen wird der ganze Hai erkennbar. Ich habe damals, bei meiner ersten Malediven Safari diesen Tauchgang an genau diesem Tauchplatz, am Maaya Thila mitgemacht und muss sagen, dass das einer meiner schönsten Tauchgänge überhaupt war.



Katzenaugen am Fahrradrücklicht zurückstrahlen. Erst wenn sie näher in den Schein der Lampe eintauchen wird der ganze Hai erkennbar. Ich habe damals, bei meiner ersten Malediven Safari diesen Tauchgang an genau diesem Tauchplatz, am Maaya Thila mitgemacht und muss sagen, dass das einer meiner schönsten Tauchgänge überhaupt war.

Am darauffolgenden Tag machte sich die Aisha auf den langen Rückweg ins Nord Male Atoll. Der fieberhaft gesuchte Walhai wurde nicht mehr gesehen. Von keinem von uns. Obwohl wir uns alle gut verteilt haben und breit gestreut am Maamigili Faru vor Holiday

Reisebericht



Island an der Südspitze des Ari Atolls getaucht sind. Sogar ich selbst habe mich an der Suche beteiligt. Während die Gerätetaucher unter Wasser waren, stand ich auf dem hin und her kreuzenden Dhoni sprungbereit mit Tauchermaske auf dem Kopf und Flossen in der Hand, fertig um sofort reinzuspringen. Aber nichts zu sehen. Kein Walhai weit und breit. Wir versuchten es abends und wir versuchten es morgens. Danach mussten wir aufgeben und uns wieder auf den Weg Richtung Norden machen. Die Zeit drängte.

Unser ursprüngliches Safariboot ist nämlich mit einem schweren Getriebeschaden vor Dangheti liegen geblieben und dort saßen wir dann mehrere Tage fest. Mir war das ja ziemlich egal und Anja sowieso. Aber für die anderen Taucher war es schon irgendwie blöd jetzt plötzlich nur noch zu immer denselben Tauchplätzen zu fahren. Wo wir doch noch so viele besondere Tauchplätze ansteuern wollten. Jetzt lief allen plötzlich die Zeit davon. Die bisher so gute Stimmung drohte zu kippen. Da eine Reparatur des Getriebes vor Ort sehr schwierig gewesen wäre und auch einige Tage in Anspruch genommen hätte, schickte der Eigner sein zweites Safariboot, welches gerade frisch repariert war, nach Dangheti um uns aufzunehmen und die Reise schnellstmöglich fortzusetzen. Das andere Safariboot kam so schnell es geht aus Male zu uns rüber ins Ari Atoll. Das auch das einen ganzen Tag lang unterwegs ist, ist klar. Und so ging die Zeit verloren.

Eine gewisse Eile war also vonnöten. Einen dritten Tauchgang zur Walhaisuche konnten wir uns nicht leisten. Schließlich sollten auch noch die Manta Tauchplätze angesteuert werden. Hardy kannte inzwischen neue Manta Putzerstationen. Zu der am Dunkaloo Beru Thila, die ich im Jahr 2005 noch miterlebt habe, kommen schon lange keine Mantas mehr. Die neue Putzerstation war jedenfalls sehr gut besucht.

Der Zeitpunkt war gut gewählt. Als unsere Taucher runter kamen waren die Mantas schon da. Und es wurden immer mehr. Sie kommen, um sich von den kleinen Putzerfischen säubern zu lassen. Sie drehen ihre Kreise, sodass man sie in aller Ruhe, richtig lange beobachten kann. Dabei lassen sie sich von den Tauchern überhaupt nicht stören. Als unsere Leute von der Ausfahrt zu den Mantas zurückkehrten war die Begeisterung riesengroß. Mit leuchtenden Augen schwärmten sie vom Tauchgang. In dem Moment war ich schon ein bisschen traurig, dass ich das nicht miterleben konnte. Ich fühlte mich wie ein Schüler der Mist gebaut hat und deswegen nicht mit zur Klassenfahrt durfte. Jetzt kamen die Klassenkameraden zurück und erzählten, wie geil die Fahrt war.

Der Weg zurück zum Ausgangspunkt im Nord Male Atoll zog sich in die Länge. Nach dem aufregenden Nachttauchgang mit den Haien am Maaya Thila lagen alle noch in ihrer Koje als die Mannschaft den Anker lichtete und den Diesel startete. Obwohl wir uns bereits im nördlichen Ari Atoll befanden würde die Überfahrt bis nach Male gute acht Stunden dauern. Genug Zeit also, um das gesamte Tauchgerödel auszuspülen und zum Trocknen in den Fahrtwind zu hängen. Man muss schon höllisch aufpassen, dass einem dabei nichts über Bord geht. Alle Sachen wurden rechtzeitig trocken und bei der Ankunft hatten alle ihre Tauchrucksäcke reisefertig gepackt.

Es war Nachmittag und wir machten noch einen gemeinsamen Ausflug mit der Fähre zur Hauptstadtinsel nach Male. Das war gar nicht mal so ungefährlich, weil zu jener Zeit in Male groß angelegte Demonstrationen stattfanden. Als wir dort ankamen war alles noch

ganz harmlos. Man sah schon die Vorbereitungen, aber wir ahnten nichts Schlimmes. Aber als wir nach unserem Bummel durch die Stadt, über den absolut sehenswerten Fischmarkt, vorbei an der auffälligen Moschee zurück zum Fährhafen gingen, da plötzlich raffte sich die gesamte Menschenmenge auf und begann aktiv zu demonstrieren. Wir kamen kaum noch durch und wären fast zwischen die Fronten geraten. So hatte Male noch keiner erlebt.

Abends auf dem Safariboot wurde bis tief in die Nacht hinein Abschied gefeiert. Mit der aufgehenden Sonne verließen wir die Aisha. Das kleine Dinghi setzte uns über zum Flughafen. Wir freuten uns auf zu Hause.



Fortsetzung folgt

Hier kommt ein Veranstaltungstipp in eigener Sache, da hier noch eine halbe Seite frei war:

Ich singe im Chor „gropies berlin“. Dieser Chor singt jedes Jahr auf dem Weihnachtsmarkt auf dem Gendarmenmarkt. Vielleicht habt ihr ja Zeit und Lust, euch mal ein internationale Weihnachtsmusik anzuhören.

Wir singen

Mittwoch, den 17.12.2014 von 19:30 - 20:55 Uhr und
Samstag, den 20.12.2014 von 14:00 -15:00 Uhr.

Und am Sonntag, den 21.12.2014 um 16:00 Uhr singen wir in der Hephatha Kirche (Fritz-Reuter-Allee 136, 12359 Berlin).

Ich würde mich freuen, den Einen oder Anderen im Publikum zu sehen.

Andrea Lein, eure See-Igel-Tante

**Wer kann Euch beim Tauchen helfen
- die Ausbilder im TCB -**

<u>Name</u>	<u>Vorname</u>	<u>Ausbildungsstand</u>	<u>Tel.</u>
Bertram	Hans-Joachim	Apnoetrainer	77 39 28 25
Ganske	Ilona	Übungsleiterin	746 1149
Hoffmann	Rüdiger	TL 2	7889 5558
Krause	Roland	TL 1	8972 2030
Lüdke	Birgit	Übungsleiterin	705 6470
Marten	Jörg	TL 1	033708 / 707 54
Niemann	Hans	Übungsleiter	722 5542
Rau	Dieter	TL 3	7891 3548
Rau	Margot	TL 3	7891 3548
Rau	Mareike	TL 1	7809 5419
Riediger	Wolfgang	TL 2	
Thiele	André	TL 2	684 4873
Wäder-Radke	Sabine	Übungsleiterin	495 5357
Weißhoff	Daniel	Apnoetrainer	6040 9995
Woelffling	Andreas	TL 3	4091 0466

weitere Ausbilder:

Feierabend	Michael	Foto Instruktor Level II	2859 9239
		Fotoausbilder im VDST und CMAS	

aktuelle Rettungsschwimmer:

Siggi B.	Hans N.
Hans-Joachim B. Sabine W.R.	
Bianca H.	Udo W.
Rüdiger H.	Daniel W.
Thomas K.	Helga W.
Klaus K.	Gerd W.
Ulla L.	Wolf W.
Linda L.	
Peter L.	
Birgit L.	

Liebe Seeigel-Freunde

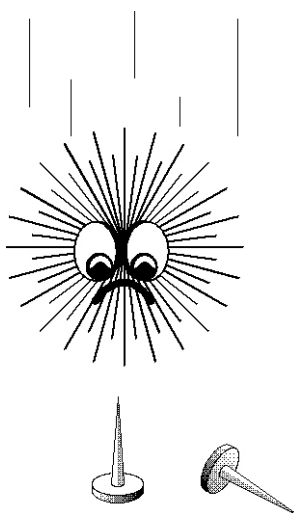
Die Weihnachtszeit kommt schneller als man denkt. Auch wenn das Wetter noch nicht so richtig mitspielt, aber die Weihnachtsbeleuchtung hängt schon an den Straßenlaternen. Ich wünsche euch allen eine schöne Adventszeit und später dann einen guten Rutsch ins Neue Jahr. Vielleicht sehen wir uns Silvester im Club zur gemeinsamen Fete.



Anmerkung der Pressewarte:

Sollten sich trotz unserer Bemühungen Rechtschreibfehler eingeschlichen haben, bitten wir dies zu tolerieren. Wir veröffentlichen Berichte, die sowohl nach alten als auch neuen Rechtschreibregeln verfasst wurden.

Die Redaktion behält sich vor, falls notwendig, Beiträge zu kürzen.



Artikel in diesem Vereinsheft sind keine offiziellen sondern individuelle Beiträge, die der Unterschiedlichkeit der einzelnen Mitglieder und deren Auffassung Rechnung tragen. Für die Inhalte sind die Autoren selbst verantwortlich.

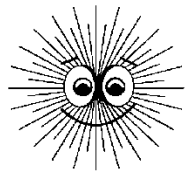
„Verantwortliche Redakteure“:

Andrea Lein und Lutz Fiedler
Westphalweg 10
12109 Berlin

See-Igel-Logos: Frank Czogalla & Andrea Lein
Druck: Torben Pedersen

4/14

Schutzgebühr: EUR 2,50 incl. Versand



TCB Seeigel



Tauchsport Club Berlin e.V.
Westphalweg 10, 12109 Berlin



Elektroinstallationen
Speziell Altbau und
Wohnungsrenovierung
Antennenanlagen
Sprechanlagen
Bewag-Konzession
Reparatur



Rosentreterpromenade 25
13437 Berlin Wittenau

Telefon: 030/4146833
Mobil: 0177/4146833
Telefax: 030/40910493